

jetzt, täglich das Beste für die Stärkung der DDR zu tun. - Wir wollen mit unseren Leistungen ein gutes Fundament für die Weiterführung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik und auch für die Beschlüsse des XI. Parteitages schaffen. - Die Kraft der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit vermag mehr, als wir bisher ausschöpften. - Bei der Intensivierung darf es ein „Das war immer so und geht nicht anders“ nicht geben.

**Täglich den Kampf
um parteiliche
Positionen führen**

Im täglichen Ringen um solche Positionen erlangt der Intensivierungsprozeß seine Dynamik, wird der hohe ökonomische Leistungsanstieg realisiert, reifen sozialistische Persönlichkeiten.

Die Führungsarbeit der Bezirksleitung sowie aller Kreisleitungen ist darauf gerichtet, diese Haltungen in allen Arbeitskollektiven zu festigen und auf die Lösung dieser Aufgabe die Wirksamkeit aller Parteiorganisationen und aller Genossen, die Tätigkeit der Gewerkschaft, der FDJ bei der Organisation des Ernst-Thälmann-Aufgebotes, der KDT und anderer gesellschaftlicher Kräfte zu orientieren.

Bei allen gilt es die Überzeugung zu stärken: Intensivierung im Sozialismus ist Intensivierung mit den Werktätigen, durch sie und für sie. Jede Anstrengung dazu dient dem eigenen Wohl, der Sicherung und dem schrittweisen Ausbau der Arbeits- und Lebensbedingungen, der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und der Sicherung des Friedens. Die umfassende Intensivierung gewährleistet das dazu erforderliche wirtschaftliche Entwicklungstempo. Der Kurs, mit ständig geringerem Aufwand, mit verminderter Inanspruchnahme der Ressourcen den Leistungsanstieg zu sichern, ist langfristig angelegt und entspricht auch unserer Verantwortung, künftigen Generationen die Lebensbedingungen zu sichern.

Auf einer solchen festen politisch-ideologischen Grundlage reifen in der Plastspritzerei des VEB Robotron-Elektronik Radeberg hervorragende Verpflichtungen im Kollektiv „Thomas Müntzer“.

Vor allem über die höhere Auslastung der hochproduktiven Technik mit 20,2 Stunden je Kalendertag, über Qualitätsarbeit und Senkung der Verluste sowie eine zielgerichtete Neuererarbeit, an der mindestens 60 Prozent des Kollektivs direkt teilnehmen, soll die 1985 geplante Steigerung der Arbeitsproduktivität von 10,7 Prozent noch um 1,5 Prozent überboten werden. Das schafft Voraussetzungen, die Produktion tragbarer Farbfernsehergeräte gegenüber 1984 planmäßig zu verdoppeln und darüber hinaus noch 5000 zusätzlich zu produzieren.

Noch enger wollen sich die Genossen und Kollegen dieses Kollektivs mit der Wissenschaft verbinden und auf diesem Wege unter anderem die beim Farbwechsel auftretenden erheblichen Materialverluste reduzieren.

**Auf neue Weise
als kollektiver
Organisator**

Die Bezirkszeitung hat diese Erfahrungen massenwirksam popularisiert. Ihre Arbeit sowie die der Betriebszeitungen nimmt in der Führungstätigkeit der Bezirksleitung einen gewichtigen Platz ein, wobei es darum geht, daß sich die Parteipresse heute in neuer Weise als kollektiver Agitator, Propagandist und Organisator bewähren muß.

So wurde im Bezirk Dresden die Veröffentlichung der Überlegungen und Zielsetzungen der Radeberger Plastspritzer in der „Sächsischen Zeitung“ zum Auftakt einer großen Gemeinschaftsaktion mit der Gewerkschaft, zum Gegenstand eines breiten öffentlichen Erfahrungsaustausches und Leistungsvergleichs der Arbeitskollektive über die Intensivierung und die Anforderungen des Planes 1985.